

Important Bird and Biodiversity Area IBA 020 Alpstein-Churfürsten-Alvier



IBA
BIRDLIFE IMPORTANT BIRD
AND BIODIVERSITY AREA


BirdLife
SVS/BirdLife Schweiz

BirdLife Schweiz
Schweizer Vogelschutz SVS



vogelwarte.ch

Wiedingstr. 78 Postfach CH-8036 Zürich svs@birdlife.ch
www.birdlife.ch Tel 044 457 70 20 PC 80-69351-6


SSVG
Schweizerische Stiftung
für Vogelschutzgebiete


BirdLife
BirdLife St. Gallen


BirdLife
Sarganserland

pro natura
St. Gallen


WWF

Das IBA stellt sich vor

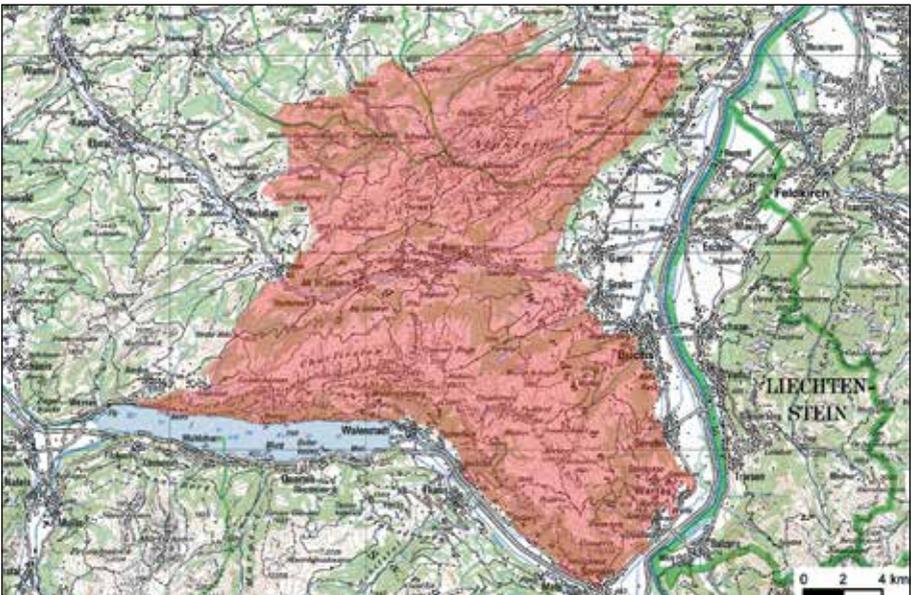
Das IBA «Alpstein-Churfürsten-Alvier» liegt in den östlichen Voralpen und umfasst den oberen Einzugsbereich der Thur. Die Alpstein-Region mit Säntis (2502 m ü. M.) und Schwägalp bildet den nördlichen Teil des IBAs. Im Süden reicht das Gebiet mit den Churfürsten bis an den Walensee. In den tieferen Lagen des IBAs – hauptsächlich im oberen Toggenburg – befinden sich kleinere Ortschaften. Das Land wird auf dieser Stufe mehrheitlich als Weide oder Wiese genutzt und der Wald ist hier vielerorts zurückgedrängt. Der Mischwald in den unteren Lagen (Churfürsten-Südfuss, sowie Rhein- und Seetal) wird in den oberen vom subalpinen Fichtenwald abgelöst. In diesen Höhenlagen ist die Landschaft abwechslungsreich und Weiden, Wälder, Gräben, kleine Felsen und Moorlandschaften gehen ineinander über. Darüber dominieren alpine Rasen und grössere Felsregionen.

Fläche: 39'578 ha

Höhe: 420-2500 m ü. M.

Kantone: AI, AR, SG

Arten, die die internationalen IBA-Kriterien erfüllten und zur Ausscheidung des Gebietes geführt haben: **Steinadler, Turmfalke, Wanderfalke, Birkhuhn, Grauspecht** (heute nicht mehr der Fall), **Grünspecht, Dreizehenspecht, Alpenbraunelle, Steinrötel, Ringdrossel, Mauerläufer, Alpendohle, Schneesperling** und **Zitronengirlitz** sind die relevantesten Arten. Hinzu kommen Schwarzmilan, Rotmilan, Wendehals und Gartenrotschwanz.



Ornithologische Bedeutung

In den Randbereichen der subalpinen Wälder und auf bestockten Alpweiden brüten Grünspecht, Ringdrossel und Zitronengirlitz in grösserer Zahl. Das Gebiet liegt für einige alpine Vogelarten am nördlichen Rand des Verbreitungsgebietes in der Schweiz: So beherbergt der Säntis eine grössere Kolonie von Alpendohlen und Steinadler, Alpenbraunelle und Schneesperling brüten im IBA. Das Toggenburg gehört zu den Vorranggebieten beim Schutz der Raufusshühner. Weitere interessante Arten: Bergpieper, Wiesenpieper, Steinrötel, Waldschnepfe, Sperlingskauz, Raufusskauz, Dreizehenspecht, Weissrückenspecht.



Die Schweiz beherbergt einen bedeutenden Anteil des europäischen Bestands der Alpenbraunelle und anderer alpiner Arten. Wir tragen deshalb für diese Arten eine hohe Verantwortung.

Bedrohungen und Schutzmassnahmen

In weiten Bereichen der montanen und alpinen Stufe ist das IBA «Alpstein-Churfirten- Alvier» naturnah und vergleichsweise wenig vom Menschen beeinträchtigt. Im Gebiet Alpstein (Säntis-Obertoggenburg, Chäserugg, Churfirtenalpen) nimmt die Freizeitnutzung allerdings zu und führt so zu Störungen von sensiblen Arten durch den intensiver werdenden Verkehr auf den Alpstrassen, die Erschliessung empfindlicher Landschaften, den Störungen aus der Luft durch Flugbetrieb, Hängegleiter und den vielen Menschen, die sich in besonders beliebten Landschaftsräumen aufhalten. In der Alpbewirtschaftung werden Verträge mit den Alpbesitzern unterschrieben, um Pflegemassnahmen zu unterstützen.



Was ist ein IBA?

Die Important Bird and Biodiversity Areas, kurz IBAs, sind wichtige internationale Vogelgebiete, die eine Grundlage für ein weltweites Netz von Schutzgebieten für Vögel und die Biodiversität darstellen. Weltweit hat BirdLife International bereits um 12'000 IBAs bezeichnet, in der Schweiz hat BirdLife Schweiz zusammen mit der Schweizerischen Vogelwarte Sempach 31 IBAs bestimmt. IBAs weisen entweder Populationen von weltweit bedrohten Vogelarten auf, beherbergen Vogelarten, die nur in einem bestimmten Lebensraum vorkommen oder deren Bestände grossräumig einen schlechten Erhaltungszustand aufweisen. Des Weiteren können sie eine überdurchschnittlich hohe Anzahl von Zugvögeln oder Wintergästen aufweisen.

In der Schweiz arbeitet BirdLife Schweiz mit Pro Natura und WWF darauf hin, dass die IBAs zusammen mit weiteren Gebieten als Smaragdgebiete an den Europarat gemeldet werden. 2012 wurden die ersten 37 Smaragd-Gebiete offiziell anerkannt, darunter 6 IBAs ganz oder mit einem Grossteil ihrer Fläche.

Weitere Informationen: www.birdlife.ch/iba
www.birdlife.ch/smaragd

BirdLife Schweiz koordiniert das Projekt der IBAs auf nationaler Ebene, leistet Lobbyarbeit bei den Bundesämtern und unterstützt die lokalen IBA-Betreuergruppen in ihrer Arbeit im Feld. BirdLife Schweiz vereint als nationaler Dachverband über 65'000 Mitglieder, 2 Landesorganisationen, 19 Kantonalverbände und 450 lokale Sektionen.

Betreuung des IBAs

Auf lokaler Ebene wird das IBA 020 von einer IBA-Kommission betreut, in der folgende Organisationen vertreten sind: BirdLife Sarganserland (Hannes Schumacher), BirdLife St. Gallen (Jerry Holenstein), Pro Natura St. Gallen-Appenzell (Walter Dytrich), Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete (Reto Zingg), WWF St. Gallen (Alfred Brülisauer).

Informationen: www.birdlife.ch/iba020

Kontakt: reto.zingg@oekoberatungen.ch

© BirdLife Schweiz, Zürich, August 2017